

16 Millionen für Land und Leute

Förderung EU-Gelder haben bisher im Allgäu 206 Projekte angestoßen

Rieden/Allgäu Egal, ob die Marke Allgäu, die Gesundheitsregion Allgäu oder Urlaub auf dem Bauernhof – all diese Projekte haben das Ziel, die Wirtschaft im ländlichen Raum zu stärken. Dafür flossen auch in den vergangenen sechs Jahren wieder Fördergelder aus dem so genannten Leader-Programm der Europäischen Union in Höhe von 15,9 Millionen Euro. Weitere Projektbeispiele sind etwa der „Allgäuer Alpenruss“ zur Förderung der heimischen Alpwirtschaft – oder die „Allgäuer Herbstmilchwochen“. Mit dem Ende der Förderperiode im abgelaufenen Jahr zogen die Verantwortlichen um Leader-Manager Ethelbert Babl, zusammen mit über 20 Vertretern aus den Lokalen Arbeitsgruppen (LAG) aus Südschwaben und dem westlichen Oberbayern, bei einer Konferenz in Rieden am Forggensee Bilanz. Und die fiel durchweg positiv aus.

Neben der Einbindung der Bürger ist die finanzielle Beteiligung der Kommunen eine Voraussetzung für die Teilnahme am Programm. So wurden in den vergangenen sechs Jahren für 206 Projekte Investitionen von über 31 Million Euro ausge-

löst. Dies sei ein bayernweiter Spitzenwert, erklärte Dr. Alois Kling, Behördenleiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Kempten.

Besonders viel leiste das Förderprogramm im Bereich Land- und Forstwirtschaft, wie Dieter Ofenhitzer, Leiter des Leader-Referats im bayerischen Landwirtschaftsministerium, darstellte. Mit Hilfe von

Leader sei es möglich, neue Vermarktungsstrukturen für regionale Produkte aufzubauen, den Einkommenszweig Urlaub auf dem Bauernhof zu stärken sowie Zusatzeinkommen für landwirtschaftliche Betriebe zu schaffen. Besorgt zeigte er sich aber über EU-Haushaltskürzungen in Höhe von rund zehn Prozent – und hofft, dass der Freistaat diese im Bereich Leader ausgleicht. (az)



Das Geschäftsfeld „Urlaub auf dem Bauernhof“ beispielsweise wurde von der Europäischen Union gefördert.
Archiv-Foto: Ralf Lienert